

Zeitschrift: BKGV-Information
Band: - (2006)
Heft: 71

Artikel: ABC der Singwoche
Autor: Wieland, Rosemarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ABC der Singwoche

Albert Möschingers Sätze erweisen sich als sehr schwierig aufwändig zum Lernen, so dass wir schlussendlich 2 Lieder aus seinem Heft einstudieren: 's isch äben e Mönch uf Ärde und Was isch doch o das Heimelig? Der Emmentaler Hochzeitstanz bleibt auf der Strecke.

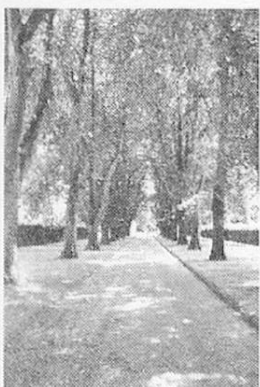
Barbara Marmet erwärmt uns jeden Morgen mit gesunden Bewegungen zu angenehm erfrischender Musik.

Chante en mon Coeur, das wunscherschöne gefühlvolle Lied von Pierre Kälin findet guten Anklang im Chor, aber auch bei den Lern-Dirigierenden.

Dank sei Dir, Herr, ein gefühlvolles Lied Werk von G. F. Händel, mit Solostimmen und Orgelbegleitung führt die Hit-Parade an, wird es doch im Schlusskonzertsingen drei mal vorgetragen.

Essen und Trinken ist ein wichtiger Faktor in einer Kurswoche. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und wir (vor allem die Frauen) geniessen das feine Essen, für einmal ohne selber zu kochen.

Freizeit nützen wir, indem wir die grosszügigen Anlagen der



Gartenbauschule, unseres Aufenthaltsorts, mit einer Vielfalt von Pflanzen, Bäumen und Sträuchern geniessen.

Halleluja, der Eurovisionssong aus dem Jahr 1972, arrangiert und einstudiert mit Paul Hirt, ist recht anspruchsvoll und fordert uns alle voll und ganz.

Italienisch gesungen wird das herzige Liedlein der Girometta, einem Volkslied aus dem Tessin.

Jassen



ein beliebtes Spiel der Schweizer, als Ausgleich nach dem anstrengenden Singen und Dirigieren bestens geeignet, und, es darf auch gelacht werden.

Käse ist wichtig. Jeden Abend nach Feierabend steht er bereit für den kleinen oder grösseren Hunger nach getaner Arbeit, als Ergänzung zum Gläschen Wein oder Bier.

Liede u Leite heisst der Kurs, ein gut gewählter Name.

Mignon

das Lied mit dem eindrücklichen Text von J.W. Goethe ist nicht ganz einfach. Trotzdem findet sich ein Mutiger, der diese Herausforderung annimmt und das Lied dirigiert.

Niederländisch sei das Lied vom Schimmel: Hab mein Wage vollgelade... Ein anmutiges, rassiges, bei uns allen geliebtes Stück.

Oeschberg, ein Ort, der uns allen unvergessen bleibt.

Paul Hirt, immer fröhlich und motiviert, vermittelt uns sehr viel Singfreude, Takt, Notenlesen und interessante Informationen aus seinen Verbänden.

Quartier in den Zimmern der Gartenbauschüler ist einfach, aber zweckmässig und gut.

Romy Dübener, die Spezialistin für Stimmbildung ist unermüdlich. Jeden Tag eine Stunde lang vermittelt sie uns ihre Atem- Stimm- und Sprechübungen.

Tore W. Aas heisst der Komponist und Arrangeur des Wochen-Hits Santos.

Unterhaltungsmusik ist mit Halleluja und Hab mein Wage vollbelade...im Wochenprogramm enthalten.

Volkslieder sind immer wieder gefragt. Wir stellen die Beliebtheit der für diese Woche ausgewählten Stücke fest.

Walter Schweizer ist die Seele dieses Kurses. Organisator, engagierter Chorleiter und Mädchen für alles.

Xang isch gsung, heisst die CD von Polo Hofer. Wir erleben dies auf eindrückliche Weise eine Woche lang.

Yeah, wenn **Roland Linder** in die Tasten oder in die Saiten seiner Bassgeige greift, dann fägt's. Rassig, bewegt und gefühlvoll, je nach Lied.

Zu guter letzt singen wir in der Kirche Koppigen unser erlerntes Programm mit grosser Freude und Begeisterung. Ein Merci an alle Verantwortlichen.

Rosemarie Wieland, 13. Juli 2006

